

Pop(p) Art

Werke des Keramikers Walter Popp auf Schloss Villa Ludwigshöhe zu sehen

Walter Popp – der Name scheint Programm. Denn der große Keramiker der „Kasseler Schule“ war schon vor über 50 Jahren so avantgardistisch, dass seine Werke auch heute noch erstaunlich modern wirken. Das Beste vom Besten aus seiner Werkstatt zeigt aktuell die Sammlung Hilde/Reimers auf Schloss Villa Ludwigshöhe.

Man schaut und staunt: Die Glasvitrienen im stimmungsvoll beleuchteten Kellergewölbe der Villa Ludwigshöhe bergen klassisch anmutende Vasen und Krüge, Schalen und Kummern in formvollendeter Ästhetik. Kühn und modern muten sie an, die keramischen Gefäße, die Walter Popp ganz bewusst als harmonische Einheit von

Bildender Kunst, Musik und Poesie erschuf. Bestechend im Zusammenspiel von Form und Farbe, begeistert in der scheinbar selbstverständlichen Montage verschiedener Grundformen, berührend in der sinnlichen Wirkung des nachvollziehbaren Entstehungsprozesses.

Da gibt es Kugeln und Kegel die zu Kelchen verschmelzen, Zylinder und Schalen, die sich zu anmutigen figürlichen Wesen vereinigen, Becher und gegenseitig montierte Glockenformen, die fantasievolle Gestalt annehmen, aber auch bauchige Vasen, die erkennbar aus der kreisenden Drehbewegung erwachsen sind und in den flammenden Farben und Prägungen der Glasur zum Kreis zurückfinden.

Die Montagen des Werkstoffes Ke-

ramik, die axiale Übereinanderschichtung stereometrischer Körper, später auch das Aufbrechen der symmetrischen Form sind typische Wesensmerkmale der Arbeiten von Walter Popp, die in der Nachkriegszeit, als der gelernte Fotograf nach seinem Kriegseinsatz als Soldat eine künstlerische Neuorientierung anstrebte, ihresgleichen suchten. Popp selbst bezeichnete seine Werke als „Gefäßplastiken“ und war seiner Zeit so weit voraus, dass ihm die Anerkennung bis zu seinem Tod im Jahr 1977 verwehrt blieb. Trotzdem ist der 1913 in Bunzlau geborene Individualist und Autodidakt, der vor dem Beginn seiner keramischen Tätigkeit an der Bayerischen Staatslehranstalt für Lichtbildwesen Gestaltende Fotografie studierte, seinen Überzeugungen und visionären Ideen treu geblieben. Als Leiter der Keramikklasse an der Hochschule für Bildende Künste in Kassel, wo er von 1954 bis 1977 lehrte, hat er auch seine Schüler stets dazu aufgefordert, mutig zu sein, eingefahrene Gleise zu verlassen und auch in die Arbeit mit Keramik – die doch allzu oft nur den Ansprüchen eines alltäglichen Gebrauchsgegenstandes gerecht werden musste – persönlichen Charakter und ein markantes Profil zu legen.

Popp – der eben nicht über das Handwerk, sondern mit dem geschulten Auge des Lichtbildkünstlers zum Werkstoff Ton kam – war stilbildend. Jeder kann sich in der Sonderausstellung auf Schloss Villa Ludwigshöhe davon überzeugen.

INFO

Walter Popp – Sonderausstellung zur „Modernen Keramik des 20. Jahrhunderts im Rahmen der Sammlung Hinder/Reimers auf Schloss Villa Ludwigshöhe. Besichtigungen sind nur in Verbindung mit Führung möglich. Nächste Termine: heute, 14. und 28. August, 11. und 25. September, stündlich ab 13.15 bis 16.15 Uhr sowie 9. und 23. Oktober, 6. und 27. November, bis 15.15 Uhr (ttg)



Keramikarbeiten von Walter Popp sind auf Schloss Villa Ludwigshöhe in Edenkoben zu sehen. Die Besichtigung ist nur in Verbindung mit einer Führung möglich.

FOTO: RALF ZIEGLER